

Unser Bündnis B74nie

Wird eine geplante neue B 74 die Menschen in Scharmbeckstotel und Ritterhude von Verkehrslärm und -dreck entlasten, ohne andere Menschen zu belasten?

Viele bis heute bekannte Tatsachen sprechen dagegen.

Aus der zu Beginn angedachten kleinen Umgehung ist man – Stand jetzt – bei einer großräumigen Erschließung der Region zwischen Elbe und Weser und der Anbindung an die A 20 angekommen. Das Schnellstraßenprojekt wird immer größer und teurer. Es wird in großen Teilen dreispurig geplant. Auf Bremer Gebiet muss möglicherweise als Folge die Verbindung zur Autobahn ausgebaut werden. Und die 5-Jahre alte Wümmebrücke muss evtl. für eine mehrspurige Verbreiterung um eine zweite Brücke ergänzt werden.

Durch die beabsichtigte großräumige Lenkung des LKW- und PKW-Verkehrs, werden Menschen im weiteren Verlauf der B 74 (Myhle, Sandhausen, Ströhe, Spreddig, Wallhöfen ... bis in den Landkreis ROW) zusätzlichen Verkehr und insbesondere auch viel mehr Güterverkehr vor ihren Haustüren haben. Weil der Straßenbau viele Millionen Kubikmeter Sand verschlingen wird, wird er vermutlich aus der hügeligen Kulturlandschaft Hambergen und Vollersode herbeigeschafft werden.

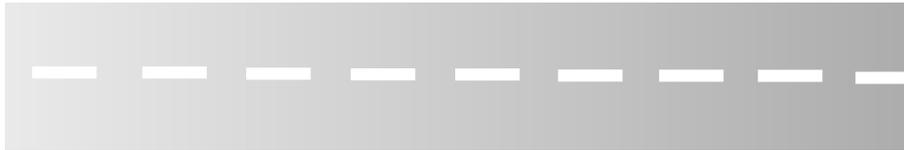
Die Auswirkungen des Schnellstraßenprojekts für Mensch und Natur sind dramatisch und lassen auch anfängliche Befürworter am erwarteten Nutzen zweifeln.

Die von den Planern favorisierte Ostvariante führt östlich von Ritterhude und Scharmbeckstotel über Moorböden und durch ein EU-Vogelschutzgebiet, sowie ein Naherholungsgebiet. Die Trasse zerstört den Lebensraum von vielen europaweit geschützten Tier- und Pflanzenarten, wie z.B. dem Fischotter und eine selten schöne Naherholungslandschaft. Um die Straße zu bauen, wird das Grundwasser abgesenkt werden. Das natürliche Überschwemmungsgebiet der Hamme wird eingeengt. Es wird in den nächsten Jahren immer wichtiger, um Starkregen und Meeresspiegelanstieg aufzufangen. Beim Bau wird Moorboden ausgekoffert und dabei klimaschädliches CO₂ freigesetzt.

Die Westvariante (durch Scharmbeckstotel, Werschenrege, Lesumstotel, Stendorf) zerstört Nachbarschaften und Natur, macht Lärm und belastet oder verringert wertvolles Acker- und Weideland. Die jetzige Belastung von Scharmbeckstotel wird in andere Wohngebiete verlagert.

Wir wünschen uns sehr, dass es keinen Streit zwischen Gegnern der Ost- und Westvariante gibt, dass vielmehr alle Menschen, denen eine lebenswerte Umgebung wichtig ist, gemeinsam handeln, um eine wirklich zukunftsfähige Lösung zu finden.

Beispiele aus anderen Ländern zeigen, dass innerhalb kurzer Zeiträume Verkehrskonzepte umgesetzt werden können, die Anwohnerinnen und Anwohner viel befahrener Straßen entlasten.



Entlastung jetzt, statt B 74 neu!

Beitrittserklärung

Diese Formular kann mit einem digitalen Endgerät (PC, Smartphone) bearbeitet, signiert, abgespeichert und versendet werden. Dazu eignet sich der kostenfreie Acrobat Reader.

Mit dem Beitritt unterstütze ich die Forderungen des Bündnis B74nie.
Durch den Beitritt ergeben sich keine finanziellen Verpflichtungen.
Ich erkläre den Beitritt zum Bündnis B74nie:

als Privatperson

als Vertretung im Namen und autorisiert durch die Gremien der unten genannten Organisation/ des Verbandes:

(Organisation, Verband)

(Vorname)

(Name der Person / Vertretung)

(Straße und Hausnummer)

(Postleitzahl)

(Wohnort)

(Telefonnummer)

(Emailadresse)

(Datum)

(Unterschrift / Signatur )

Mit meiner Unterschrift stimme ich der Erfassung, Nutzung und elektronischen Speicherung meiner personenbezogenen Daten im Rahmen der Arbeit des Bündnis "B74nie" zu. Zur Weitergabe an Dritte bedarf es einer gesonderten Zustimmung meinerseits. Die Einwilligungserklärung kann jederzeit widerrufen werden. Ich kann jederzeit Einsicht nehmen in Art und Umfang der von mir gespeicherten Daten.

Kontakt:

B74nie c/o Biologische Station Osterholz e.V.
Lindenstr. 40
27711 Osterholz-Scharmbeck
Email: info@b74nie.de

Spendenkonto: BUND Osterholz
Sparkasse Rotenburg Osterholz
IBAN: DE27 2415 1235 0000 3168 28
BIC: BRLADE21ROB
Verwendungszweck: B74nie